



Vom Waagen-Hersteller zum Technologieunternehmen

BIZERBA

feiert **150**-jähriges Bestehen



Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden und geschäftsführenden Gesellschafter

Bewusstsein für Tradition – und Zuversicht in weitere Entwicklung

Hier geboren, aufgewachsen, die Schule besucht – Andreas Kraut ist ein Balingen. Dazu kommt, dass das Familienunternehmen Bizerba, das er in fünfter Generation seit 2011 an vorderster Position leitet, untrennbar mit Balingen verbunden ist. Im Gespräch erläutert er, was ihm seine Heimatstadt bedeutet, ob ihn die lange Tradition belastet – und was er an Balingen besonders schätzt.

Herr Kraut, nach der Jugendzeit waren Sie 17 Jahre lang quasi Besucher in Balingen – während des Studiums, während der Arbeit in anderen Unternehmen, in anderen Ländern. Was sagen Sie: Wie hat sich Balingen entwickelt?

Einfach prima. Die Innenstadt mit der Fußgängerzone – toll. Mit meinem Vater bin ich als kleiner Junge manchmal zum Fußball, damals spielten die TSGler noch in unteren Regionen, heute in der Oberliga – Wahnsinn. Die HBW-Handballer spielen in der Bundesliga – auch Wahnsinn. Oder die Stadthalle: Super, was dort alles geboten wird. All das zeigt mir: Balingen lebt.

Was bedeutet Ihnen Ihre Herkunft, ihre Heimatstadt Balingen?

Unglaublich viel. Ich weiß, wo ich herkomme, und das werde ich niemals vergessen oder verleugnen – das geht manchmal auch gar nicht, schließlich hört man auch bei mir den schwäbischen Dialekt. Darauf bin ich stolz. Meine Heimat gibt mir Halt, Stärke und Vertrauen.

Bevor Sie 2009 nach Balingen zurückkamen, waren Sie fünf Jahre für Bizerba in den USA. Was können Schwaben von den Amis lernen?

Vielleicht nicht nur die Schwaben, sondern alle Deutschen könnten sich einiges von den Amerikanern abschauen. Zuerst deren durchweg positives Denken: Egal was passiert oder wie schlimm die Lage ist – sie schauen nach vorn, sie wollen anpacken, während die Deut-

schen eher zweifeln, ob sie wirklich das Richtige tun. Anders herum gibt's natürlich auch viel zu lernen, fleißiges, sauberes, gut strukturiertes Arbeiten etwa. Und was die Bizerba-Tradition anbelangt, waren viele beeindruckt. Ein Gesprächspartner sagte mir einmal: Was? So lange schon baut ihr Waagen? Vor 150 Jahren haben wir noch gegen die Indianer gekämpft!

Heute besteht Bizerba seit 150 Jahren, Sie sind seit 2011 Vorsitzender der Geschäftsführung und damit Chef von 3700 Mitarbeitern weltweit, davon mehr als 1000 in Balingen. Wie gehen Sie mit dieser Verantwortung um?

Mit einer fein abgestimmten Mischung aus deutschen und amerikanischen Tugenden: Ich will etwas bewegen, will anpacken, und aus der langen Tradition und dem Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Familie ziehe ich die Kraft und das Vertrauen, dass das auch klappt. Dass das Unternehmen und die Mitarbeiter an oberster Stelle stehen, dieses Bewusstsein habe ich gewissermaßen in den Genen. Ich habe früh erfahren, dass mein Großvater Wilhelm und mein Vater Günter Kraut als Gesellschafter und Chefs nicht nur im Chefsessel saßen, sondern Bizerba vollständig verkörperten: Als Chef eines Familienunternehmens ist man das Unternehmen, jederzeit. Und man geht auch nicht in Rente: Mein Großvater hat sich noch mit 80 Jahren regelmäßig über die Auftragslage informieren lassen. Es gibt das hässliche Bild vom Manager, der nur bis zum nächsten Quartal und außerdem an sein Geld denkt. Klar: Auch Bizerba muss Geld verdienen. Aber ich denke nicht in Quartalen, sondern in Generationen. Auch das habe ich von meinem Vater und von meinem Großvater gelernt.

Bizerba ist heute geschäftlich in aller Welt unterwegs. Welche Bedeutung hat da der Standort Balingen?

Es ist der Stammsitz, hier liegen unsere Wurzeln, hier kommen wir her. Bizerba ohne Balingen? Für mich undenkbar. Es stimmt: Wir sind international unterwegs, ich



sehe es auch als meine Aufgabe in den nächsten Jahren und Jahrzehnten an, Bizerba weltweit voranzubringen – aber davon wird auch Ba-

lingen, wird die Region profitieren: Wir werden künftig noch mehr ausbilden. In der Region sind gute Leute, denen wollen wir etwas bieten.

Ein Kunstwerk setzt Zeichen

Symbol für die Waagenstadt – und die enge Verbundenheit mit Balingen

Man muss zwei Mal hingucken, spätestens dann wird klar: Was da zu sehen ist, ist eine Waage. Seit Ende April zielt die Skulptur den Kreisverkehr zwischen der Friedrich- und der Bahnhofstraße in Balingen.

Geschaffen hat das Werk der Solinger Kunstschmied Michael Bauer-Brandes. Auftraggeber ist das Balingener Unternehmen Bizerba. Das Kunstwerk ist, wie dessen Vorstandschef Andreas Wilhelm Kraut sagt, ein

Geschenk des Unternehmens an die Stadt. Es soll an die 150-jährige Verbundenheit Bizerbas mit Balingen erinnern – und Jedermann die Bedeutung der Wägetechnik für die Stadt und die Region verdeutlichen.

Für das Kunsthandwerk hat sich Bauer-Brandes die Neigungswaage von Philipp Matthäus Hahn vorgenommen, der den Grundstein für die Waagenindustrie in der Region legte. Er hat sie in ihre Einzelteile zerlegt – und neu zusammengesetzt. Die Skulptur soll dauerhaft bleiben. Ein Statiker hat auch berechnet, was passieren würde, wenn einmal ein Auto dagegen fährt. »Aber das«, so Andreas Kraut, »wird hoffentlich nie passieren.«



Vor dem neuen Kunstwerk im Kreisel (von links): Helmut Reitemann, Katja Kraut, Nicole Hoffmeister-Kraut, Angela Kraut, Andreas Wilhelm Kraut und Frigga Kraut.

Foto: Maier



DYNAMISCH IN FAHRT.

Von Innovationskraft getrieben. Voller Ideen, Energie und Elan mit Höchstleistung zum Ziel. Das ist Antrieb und Motor für die Zukunft. So setzt man Maßstäbe und gewinnt Vorsprung.

WIR GRATULIEREN VON HERZEN ZUM 150-JÄHRIGEN JUBILÄUM UND FREUEN UNS, AUCH IN ZUKUNFT IHR MOBILITÄTSPARTNER ZU SEIN.



Autohandelsgesellschaft mbH

Ihr Vertrauen verdienen – jeden Tag!

BALINGEN

Lange Straße 45 | Tel. 07433/99390-0

www.bhg-mobile.de



Volkswagen



Nutzfahrzeuge



SKODA





Glänzt in der Sonne: der Firmensitz von Bizerba in Balingen.

Foto: Bizerba

Eine Erfolgsgeschichte

Vom Waagen-Hersteller zum Technologieunternehmen

Industrieunternehmen, die seit 150 Jahren bestehen, seit fünf Generationen im Besitz einer Familie sind und von dieser auch geführt werden, sind eine Seltenheit. Der Wägespezialist Bizerba ist ein solches Unternehmen. Die Produkte rund ums Wiegen waren früher Wunderwerke der Mechanik. Heute sind sie digitale Alleskönner und auf der ganzen Welt bekannt und geschätzt.

Insbesondere im Verpackungsumfeld sind die Geräte und Anwendungen nicht mehr wegzudenken, etwa jede zweite Packung im Supermarkt wurde mit Bizerba-Technologie gewogen und gekennzeichnet. Der einstige Maschinen-Hersteller hat sich zu einem weltweit agierenden, in vielen Bereichen marktführenden Technologieunternehmen entwickelt.

1866 legte der Schlosser And-

reas Bizer in Balingen den Grundstein der Firma und ließ sein eigenes, kleines Unternehmen unter »A. Bizer, Fabrikation von Brücken-, Tisch- und Balkenwaagen« im Handelsregister eintragen. Aus Bizer und Balingen wurde dann Jahrzehnte später die Bizerba.

Was mit Waagen begann, entwickelte sich in 150 Jahren zur Erfolgsgeschichte. Heute sind neben Ladenwaagen und Schneidemaschinen vor allem auch Industrieanlagen von Bizerba stark gefragt. Sie sind Alleskönner und verarbeiten, wiegen, prüfen und zeichnen aus, etikettieren und verpacken am Fließband.

Andreas Wilhelm Kraut, der aktuell in fünfter Generation das Familienunternehmen leitet, versucht das Erfolgsrezept auf den Punkt zu bringen: »Wir setzen bei Bizerba seit jeher alles daran, die Wünsche der Kunden und Verbraucher zu erkennen. Darauf stellen wir uns mit unseren Industrielösungen ein. Es ist wichtig, ein Gespür für Trends zu entwickeln, das Ohr am Markt zu haben und mit der Zeit zu ge-

hen. Flexibel und anpassungsfähig zu sein und sich am Kunden zu orientieren – das ist seit fünf Generationen unser Erfolgsrezept.«

Bewährte Traditionen und Werte werden bei Bizerba ebenso geschätzt wie Innovationen und frisches Denken. Andreas Kraut blickt mit Stolz auf die Geschichte seines Unternehmens, die gleichzeitig die seiner Familie ist. Der Betriebswirt hat sich nicht ins gemachte Nest gesetzt, sondern erst Erfahrungen in anderen Betrieben und im Ausland gesammelt. Seit 2011 steht er an der Spitze des Unternehmens und fühlt sich der langen Tradition und dem Familieneigentum verpflichtet.

Aus dem einstigen Waagenhersteller ist ein Technologieanbieter geworden, der die Werte eines traditionellen Familienunternehmens mit den Chancen eines global tätigen Konzerns verbindet. Bizerba gelingt es seit dem Start vor 150 Jahren, mit Innovationen die Standards der Branche zu definieren. Andreas Wilhelm Kraut weiß, dass dies nicht automatisch weitergeht:

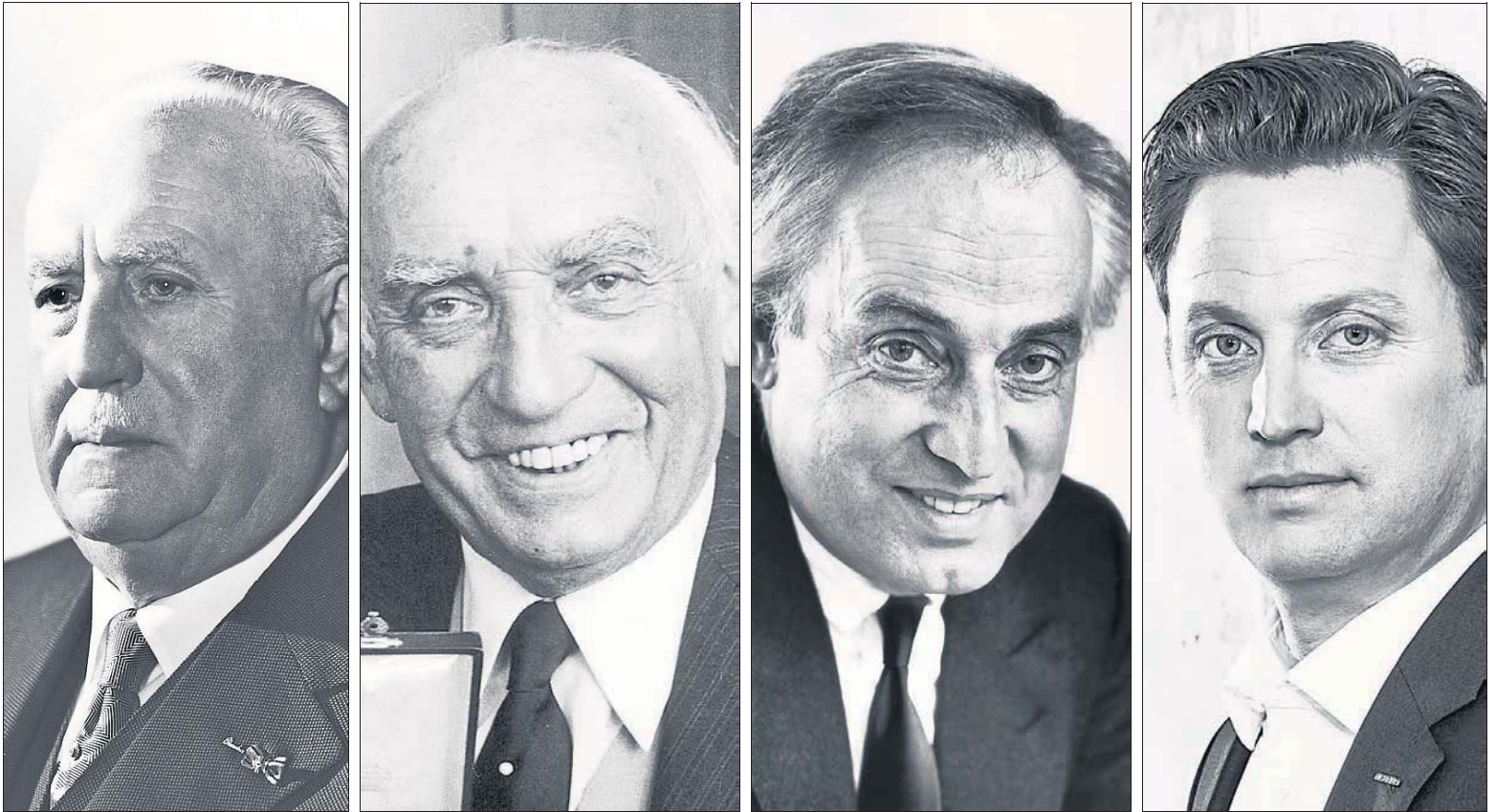


Aus diesem Betrieb ging die Weltfirma hervor.

Foto: Bizerba

»Schnelle, flexible Entscheidungen zu treffen und die richtigen Ideen umsetzen – darum geht es. Gerade in einem Haus wie dem unseren, das traditionell geprägt ist und gleichzeitig hungrig nach Innovationen.«

Der Slogan »Made in Germany« habe weltweit einen sehr guten Ruf, und die Aussichten für Bizerba seien vielversprechend. Kraut: »Unsere Aufgabe für die Zukunft ist es, dieses hohe technische Niveau zu halten und weiterzutreiben. Ich freue mich darauf, diesen Weg mit unserer Mannschaft und mit unseren Kunden zu gehen.«



Sie setzten und setzen die Familientradition des Unternehmens bis heute fort (von links): Wilhelm Kraut, Wilhelm Kraut (junior), Günter Kraut und der jetzige Vorstandscheff Andreas Wilhelm Kraut.

Fotos: Bizerba

Persönlichkeiten prägen das Unternehmen

Chefs führen Bizerba durch Höhen und Tiefen – und in die Zukunft

Bereits 1871 mit Einführung des metrischen Maß- und Gewichtsystems errichtet man in Balingen eine Eichanstalt unter dem Eichmeister Andreas Bizer. Für 25 474 Goldmark verkauft Bizer 1906 seine Waagenbau-Werkstatt an seinen Schwiegersohn, den späteren Professor Wilhelm Kraut.

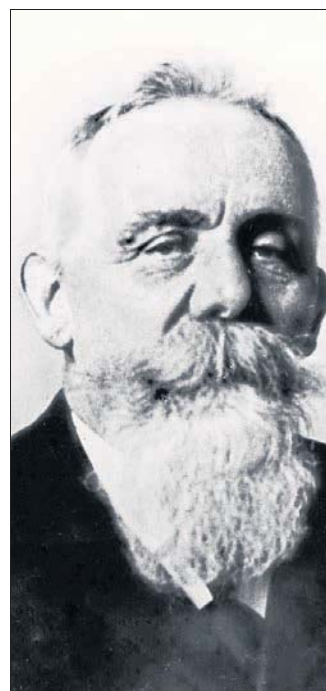
Mit acht Mitarbeitern stellt er vorwiegend Tafel- und Laufgewichtswaagen her und vertreibt sie zum großen Teil in Süddeutschland und der Schweiz. Ab den zwanziger Jahren wird er dabei von seinem Sohn Wilhelm Kraut Junior unterstützt.

Dieser übernimmt 1923 mit nur 17 Jahren die Firmenleitung, als sein Vater schwer erkrankt. Es gelingt ihm, die erste Neigungsschaltgewichtswaage der Welt zu entwi-

ckeln. Diese Neuerung wird 1925 patentiert und im Handel schnell unentbehrlich, da sich damit das Hantieren mit losen Gewichten erübrigt. Wilhelm Kraut Junior entpuppt sich als dynamischer Kaufmann und zugleich Triebfeder und Herz des Hauses. Bereits Ende der 1920er-Jahre ist Bizerba ein Industriebetrieb und mit 800 Mitarbeitern zur größten deutschen Waagenfabrik gewachsen.

Die erfolgreiche Zweigleisigkeit des Lieferprogramms beginnt mit der Entwicklung und Serienfertigung von Industrie-Großwaagen. Die hierfür eingesetzten, hochpräzisen Doppelpendelmessköpfe mit ein- und fünfmaligem Zeigerumlauf gelten als feinmechanische Wunderwerke, deren Herstellung den besten Mitarbeitern vorbehalten bleibt. In den 1930er-Jahren entwickelt Bizerba das erste Zahlen-druckwerk für Industrie-Waagen, die in der heute noch genutzten Großwaagen-Halle im Bizerba Stammhaus Balingen entstehen.

Nach dem Krieg baut der Groß-



Der Gründer des heutigen Weltunternehmens: Andreas Bizer.

Foto: Archiv Bizerba

vater des heutigen Geschäftsführers das Unternehmen immer weiter aus. Nach vielerlei Post-, Paket- und Kontrollwaagen bringt Bizerba 1949 mit der ersten Zählwaage für Massenteile eine weitere Gattung auf den Markt. 1951 lässt Wilhelm Kraut jun. die »Bizerba-OP«, das Rechenwunder für den Ladentisch, patentieren. Von dieser weltweit ersten optisch-preisanzeigenden Ladenwaage produziert Bizerba Hunderttausende und liefert sie rund um den Globus aus. Erst Jahrzehnte später geht die Ära der mechanischen Waagen mit dem Übergang zur Elektronik zu Ende.

Für die Fleischwirtschaft entwickelt Bizerba 1967 die erste text-schreibende, geeichte Fakturieranlage. Eine bis dahin in der Industrie-Wägetechnik für unmöglich gehaltene Genauigkeit wird mit dem ersten optisch-mechanischen Wägeschrank WS 6000 erzielt. Er löst den vollautomatischen Wägebereich analog und digital in 6000 Teile auf. Wenig später folgt der weiterentwickelte WS 10000.



Eine Familie – ein Unternehmen: die Gesellschafter Nicole Hoffmeister-Kraut, Frigga Kraut, Andreas Wilhelm Kraut und Angela Kraut (von links).

Von Balingen in die Welt

Expansion in Europa – und in die Welt: Bizerba ist in 120 Ländern präsent

1974 übernimmt Wilhelm Krauts Sohn Günter Staffelstab und Geschäftsführung bei Bizerba. Er treibt die Expansion in Europa voran und stellt zentrale strategische Weichen, die das Geschäft weiter diversifizieren.

Beispielsweise gründet er 1983 die Papier- und Etikettenproduktion in Bochum. In den 1990er-Jahren erweitert er das Bizerba-Industrie-Programm um Präzisionswaagen für das Anwendungsspektrum Kontrollieren, Klassifizieren, Zählen und Rezeptieren.

Zum 125-jährigen Unternehmensbestehen erblickt zudem eine komplett neue Produktgeneration für Handel, Handwerk und Industrie das Licht der Welt, und Günter Kraut weiht am Standort Balingen

das neue Hauptverwaltungsgebäude ein.

In zwei Jahrzehnten unter Günter Kraut als Geschäftsführer hat sich Bizerba sehr positiv entwickelt. Entsprechend groß war die Lücke, die er hinterließ, als er 1995 mit 58 Jahren auf dem Tennisplatz an plötzlichem Herzversagen verstarb. Seine Frau Frigga Kraut nahm selbst die Zügel in die Hand und überbrückte die Jahre nach dem Tod ihres Mannes mithilfe eines Beirats. Alle Familienmitglieder entschieden sich dafür, ihre Geschäftsanteile nicht zu verkaufen, sondern die Lebensaufgabe des Vaters weiterzuführen.

Seit 2011 steht mit der Ernennung von Andreas Wilhelm Kraut zum Vorsitzenden der Geschäftsführung und CEO in fünfter Generation wieder ein Gesellschafter an der Spitze des Familienunternehmens. Alle Familienmitglieder sind Anteilseigner. Die älteste Schwester

des Geschäftsführers, Angela Kraut, leitet den Finanz- und Leasing-Bereich, und auch die mittlere Schwester, Nicole Hoffmeister-Kraut, die im März per Direktmandat in den baden-württembergischen Landtag gewählt wurde, ist Gesellschafterin. Auch vor diesem Hintergrund hat die Inhaberfamilie Kraut zu Beginn des Jahres 2016 bekannt gegeben, dass sich das Unternehmen nach rund 20 Jahren nun wieder zu 100 Prozent in Familienbesitz befindet. Der Rückkauf aller externen Konzernanteile fällt zusammen mit dem 150-jährigen Jubiläum in diesem Jahr.

Während Günter Kraut Bizerba nach Europa und Übersee erweiterte arbeitet der jetzige Vorstandschef Andreas Kraut nun an der weltweiten Positionierung als »Global Player«. Bizerba ist heute in 120 Staaten der Erde mit insgesamt rund 3700 Mitarbeitern vertreten. Auf der ganzen Welt wer-

den die technischen Präzisionsprodukte von der Schwäbischen Alb bewundert und gekauft. Ein durchschnittliches Wachstum von acht Prozent in den vergangenen Jahren, gezielte Akquisitionen, Neugründungen in dynamischen Wachstumsmärkten und ein weiterer Ausbau des Lösungsportfolios tragen die Handschrift von Andreas Kraut, bei dem die Fäden zusammenlaufen.

Er setzt den Wachstumskurs fort, definiert die strategische Ausrichtung und entscheidet, etwa über die Expansion nach Südafrika oder die Eröffnung eines neuen Standorts in Singapur. Mit der Übernahme des französischen Inspektions-Spezialisten Luceo 2015 erweitert Kraut das Portfolio im Bereich Lebensmittelsicherheit. Die Akquisition der Firma Helf in Österreich führte zu einem weiteren Anstieg des stark expandierenden Geschäfts mit Etiketten.



Willkommen im Club!*



**Herzlichen Glückwunsch
zu 150 Jahren Bizerba!**

*Wir wissen wovon wir sprechen:
Sparkasse Zollernalb –
seit 180 Jahren in Balingen.



sparkasse-zollernalb.de



bsAutomatisierung GmbH
Max-Eyth-Str. 12
72348 Rosenfeld
www.bsgruppe.com

DER AUTOMATISIERUNGS PROFI

**Herzlichen Glückwunsch
zum Firmenjubiläum!**

**Industrie-Sektionaltore
Brandschutzschiebetore
Brandschutztüren**

**Wir gratulieren der Firma Bizerba
zum 150-jährigen Jubiläum**

M&S Türen und Tore GmbH
Otto-Hahn-Str. 2 · 72406 Bisingen
Telefon (0 74 76) 9 40 08-0
info@ms-tore.de



www.ms-tore.de

HECTAS gratuliert BIZERBA
zum 150. Firmenjubiläum

REINIGUNGSDIENSTE
GEBÄUDEDIENSTE
SICHERHEITSDIENSTE

HECTAS Facility Services Stiftung & Co. KG
Niederlassung Balingen
balingen@hectas.de
www.hectas.de



HECTAS
FACILITY SERVICES

WÜRTH



**Das modernste Logistikzentrum
für Industriebelieferung
in Europa auf 57.250 m²**

WÜRTH Industrie Service

C-TEILE. MIT SICHERHEIT.

C-Teile-Lösungen gibt es viele. Aber nur ein Konzept, bei dem Sie alle Module individuell kombinieren können. Über 1.000.000 Artikel. Innovative Beschaffungssysteme wie CPS®RFID oder ORSY®mat. Intelligente Lösungen wie iBin®. Ganzheitlich. Für Produktionsmaterial. Und Betriebsmittel. Persönliche Beratung. Vor Ort. Sicher. Direkt.

Wir beraten Sie gerne: wis-reutlingen@wuerth-industrie.com

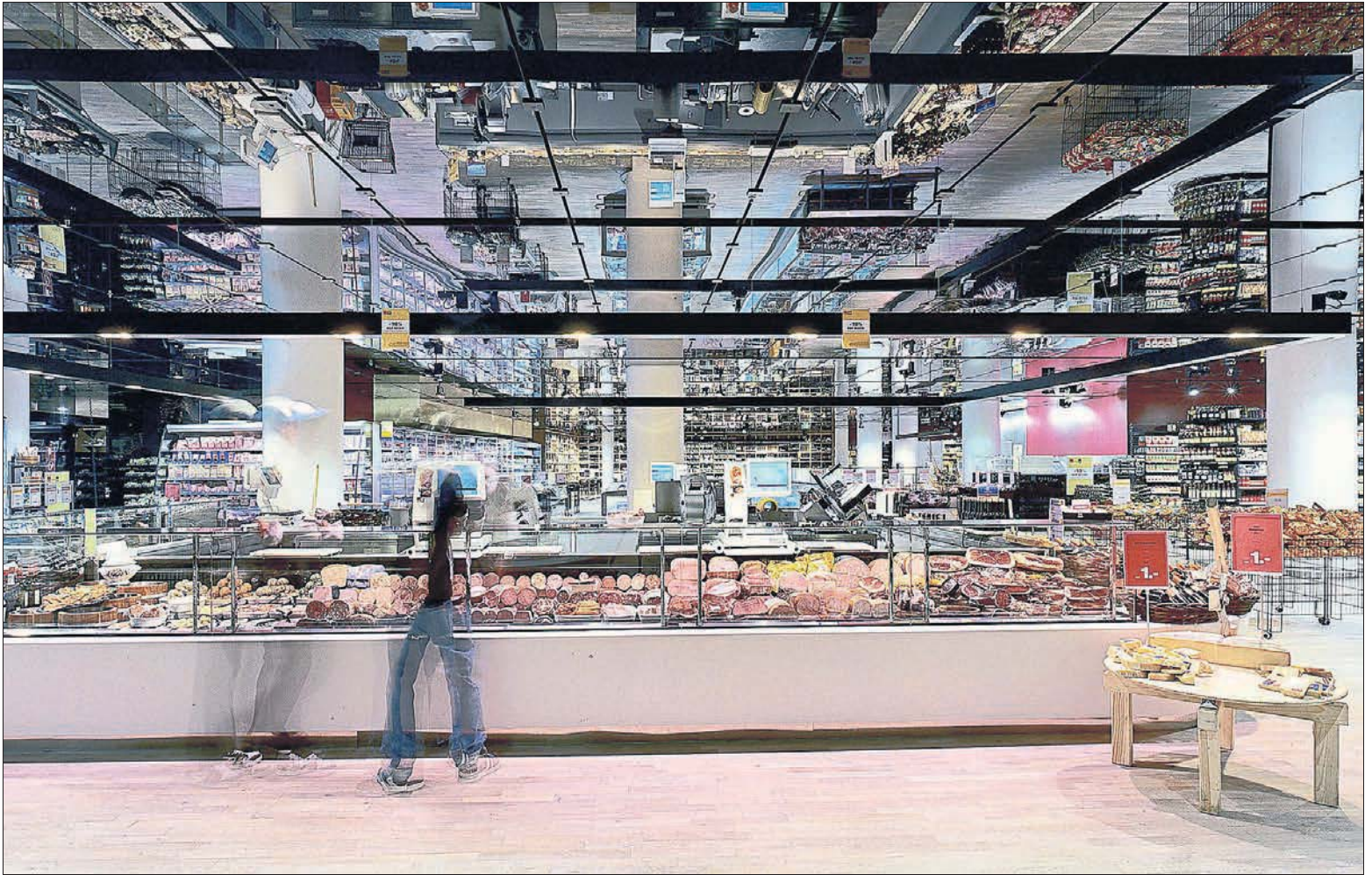
Würth Industrie Service GmbH & Co. KG · Ferdinand-Lassalle-Straße 55 · 72770 Reutlingen
T +49 7121 5695-60 · www.wuerth-industrie.com

Damit der Knoten platzt!

inforouter
CONSULTING & TRAINING

Kommunikations- und Verhaltenstraining

www.inforouter.de



Expansion und Neuentwicklungen

Viel mehr als nur Wägetechnik: Bizerba geht mit frischen Ideen in die Zukunft

Der Expansionskurs, aber auch eigene Neuentwicklungen, führen dazu, dass Bizerba dynamisch wächst. Zu den wichtigsten Aspekten zählt dabei die Qualitätssicherung für die Endprodukte der Kunden.

Um das zu garantieren, überprüfen beispielsweise Bizerba Vision Systeme (BVS) mit hochauflösender Kamera automatisch Etikettenposition, Texte und Folienfarbe von Verpackungen. Sie lassen sich in Auszeichnungslinien integrieren und scheiden mit einem Pusher fehlerhafte Verpackungen aus der Produktion aus. Auch können Produkte anhand ihres Fettgehaltes in unterschiedliche Qualitätsstufen klassifiziert werden.

2007 stellt Bizerba eine Innovation für alle verpackenden Unternehmen vor: Das so genannte TTI-Systemetikett mit Applikationstechnik bietet Lebensmittelindustrie, Handel und Logistik eine praktikable Lösung, mit der die Einhaltung der Kühlkette und damit Frische bis zum Verkaufsort sichtbar gemacht werden kann.

Wiegen, etikettieren, prüfen: Bizerba bietet alles aus einer Hand

Mit gezieltem Etikettenmanagement kann Bizerba heute Unternehmen bei der Senkung ihrer Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) unterstützen. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Etikettensparte von Bizerba wurde 2012 das neue Versandlager offiziell eingeweiht. Der Etikettenspezialist kann jetzt im Rahmen der

Großauflagenfertigung den kundenspezifischen Bedarf von zwei bis vier Monaten inklusive Outsourcing der Etikettenlagerung decken. Insgesamt lassen sich in der hochmodernen ausgestatteten Halle rund 3,25 Milliarden Etiketten lagern und mit kürzester Vorlaufzeit ausliefern.

Einen Meilenstein im Verpackungsumfeld bildete 2013 die Einführung des Preisauszeichnungsautomaten GLM-levo. Das Hochleistungsgerät für die Lebensmittelindustrie wägt und etikettiert bis zu 200 Packungen pro Minute, verfügt über ein Kamera-Prüfsystem für die Packungs-Qualitätskontrolle und konfiguriert sich bei Produktwechseln automatisch über eine codierte Etikettenrolle. Nach einem modularen Baukastenprinzip lässt sich das ideale System nach individuellen Anforderungen zusammenstellen.

Durch die Akquisition des Unternehmens Luceo ist es seit 2015

nicht mehr nur möglich, Packungen optisch auf Etikett, Folierung und Schriften zu prüfen, sondern auch auf die Dichte. Mit der optischen Siegelnahtkontrolle kann verhindert werden, dass nicht hinreichend verschlossene Packungen in den Handel kommen.

Programme erleichtern Kunden den Produktionsalltag

Doch das Unternehmen hat sich nicht nur im Bereich der Geräte über die Jahre diversifiziert. Die sich verändernden Produktionsbedingungen hat Bizerba erkannt und bietet sowohl für Industriebetriebe als auch das Handwerk und Handel eine Reihe von Programmen, die den Produktionsalltag erleichtern. Darüber hinaus steht Bizerba mit einem breit aufgestellten Service den Kunden zur Seite.



Deutliches Wachstum und Rekordbilanz

Zum runden Geburtstag steht Bizerba so stark da wie nie zuvor

Pünktlich zum Firmenjubiläum steht das Balinger Unternehmen Bizerba so stark da wie nie zuvor. Der Umsatz ist im vergangenen Geschäftsjahr deutlich gestiegen, dabei wird auch die Firmenpolitik deutlich: Der Vorstandsvorsitzende Andreas Kraut strebt gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Stefan Junker ein dynamisches Wachstum an.

Um stolze 19 Prozent ist der Umsatz im Geschäftsjahr 2015 gestiegen – auf annähernd 600 Millionen Euro.

Damit hat Bizerba, nachdem im Geschäftsjahr 2014 erstmals die Umsatzmarke von 500 Millionen Euro geknackt worden war, erneut stark draufgepackt. Die Zahlen sind auf Umsatzsteigerungen in allen Vertriebsregionen weltweit zurückzuführen. Wesentliche Treiber für das Umsatzwachstum waren die hohe Nachfrage nach Wäge-, Schneide- und Auszeichnungslösungen von Bizerba sowie gezielte Akquisitionen



Das Vorstands-Duo: Stefan Junker (links) und Andreas Kraut. Foto: Bizerba

und ein verstärktes Engagement in globalen Wachstumsmärkten.

So hat das Unternehmen mit Sitz in Balingen im vergangenen Jahr unter anderem seine Niederlassung in den USA ausgebaut und mit der Eröffnung eines Standorts in Singapur die Präsenz in der Region Südostasien gestärkt. Zudem

erweiterte Bizerba sein Portfolio im Bereich Lebensmittelsicherheit durch die Übernahme des französischen Inspektions-Spezialisten Luceo. Die Akquisition der Firma Helf in Österreich führte zu einem weiteren Anstieg des stark expandierenden Geschäfts mit Etiketten.

Das höchste Wachstum erzielte

Bizerba in Nordamerika. Dort stieg der Umsatz, unterstützt durch positive Wechselkurseffekte, um satte 32 Prozent auf 128,7 Millionen Euro. Wachstumstreiber waren darüber hinaus die Regionen Asien-Pazifik mit einem Zuwachs von 31 Prozent, Osteuropa mit plus 27 Prozent sowie Ibero-Amerika mit einer Steigerung von 23 Prozent. Auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz – dem größten Absatzmarkt für Bizerba – wurde ein deutliches Plus von 14 Prozent erwirtschaftet.

Das starke Wachstum in den vergangenen Jahren – seit 2011 um durchschnittlich acht Prozent jährlich – wertet Andreas Kraut als »klare Bestätigung dafür, dass wir mit unserem Lösungsportfolio die richtigen Antworten auf die Anforderungen unserer Kunden haben.« Die Entwicklung macht auch deutlich, dass Bizerba – und in erster Linie Andreas Kraut – alles dafür tut, die Unternehmenszukunft aktiv zu gestalten. Das Portfolio wird beständig erweitert, Übernahmen von Spezialisten unterstützen diese Strategie der nachhaltigen Expansion, mit der es Bizerba gelingt, weltweit Standards zu setzen.



Digitaler Wandel

Industrie 4.0: Bizerba ist vorn dabei

Steaks, nach Kundenwunsch mariniert, inklusive der passenden Zubereitungsempfehlung und einem Etikett mit persönlicher Ansprache: Persönlich auf den Konsumenten zugeschnittene Nahrungsmittel werden immer beliebter. Dabei steht nicht mehr das Produkt im Vordergrund, sondern ein Mensch oder Anlass. Mit Hilfe von Industrie 4.0 lässt sich eine individuell auf den Abnehmer zugeschnittene Produktion umsetzen, was auch dem Handel neue Chancen bringt.

Das Unternehmen Bizerba hat sich auf dieses Thema bereits intensiv eingestellt – und eine Reihe innovativer Produkte und Services entwickelt, mit denen die vierte industrielle Revolution auch der Fleischwirtschaft starkes Wachstumspotenzial bietet. Damit das Thema Fahrt gewinnt, müssen jedoch autonome, selbststeuernde, wissensbasierte und sensorgestützte Produktionssysteme im perfekten Einklang miteinander arbeiten. Hier setzt Bizerba mit seinen Neuentwicklungen rund um das

Thema an. Etwa beim Plug-In-Label System: Sobald der Fleischproduzent eine Etikettenrolle einlegt, scannt der Preisauszeichner mit einem Kamerasystem einen Code auf der Rückseite des Trägerbands und stellt sich selbstständig auf die jeweilige Anwendung ein. Bevor die Etikettierung beginnt, sorgt ein automatischer Abgleich von Data-matrix-Code und PLU-Nummer dafür, dass zum Beispiel ausschließlich Etiketten in der richtigen Landessprache auf den Produkten landen. Stimmen Code und PLU-Nummer nicht überein, so sperrt der Preisauszeichner die Etikettierung und blendet eine Warnmeldung ein. Erst wenn ein Mitarbeiter die Rolle gewechselt oder die richtige PLU aufgerufen hat und alle Parameter übereinstimmen, startet die Maschine mit der automatischen Konfiguration. Das reduziert die Rüstzeit und verhindert Rückrufaktionen durch falsch ausgezeichnete Ware.

Mit dieser Technologie lässt sich eine gesamte Produktionslinie steuern und auch die Bestellung von Etiketten automatisieren. Maschine und Etikettenlieferant sind vernetzt und tauschen online Daten aus. Damit wird auch eine Just-in-Time- sowie eine Just-in-Sequence-Produktion (reihenfolgesynchrone Produktion) in der Zukunft möglich sein. Das Etikett wird über die Auszeichnungsleistung und den Ver-

schleiß der Maschine eine Aussage machen.

Selbsttätige Maschinen und dazu die passende Software

Mit Industrie 4.0 werden netzwerkfähige, modulare und individuell ausbaubare Anlagen immer wichtiger. Hier ermöglicht Bizerba seinen Kunden, noch individueller auf den Verbraucher zugeschnittene Angebote zu erstellen. Das kann soweit gehen, dass Lebensmittelproduzenten ohne Zwischenhändler direkt in das Geschäft mit den Endkunden einsteigen und ihn mit persönlich zugeschnittenen Produkten beliefern können – die flexiblen Möglichkeiten des Online-Handels machen es möglich.

Auch bei den Konsumenten ist dies bereits angekommen, weltweit bestellen immer mehr Menschen ihre Lebensmittel über das Internet. Der Trend geht zwar einerseits zu immer individuelleren Produkten, andererseits steigen auch die Qualitätsansprüche. Dieses veränderte Verhalten der Konsumenten beeinflusst die Produktion nachhaltig.

Große Veränderungen bringt Industrie 4.0 auch beim Service. Erstmals werden dabei reale und virtuelle Welt unter den Stichworten Predictive Service und Predictive

Maintenance vereint. Bizerba hat im Rahmen der Industriesoftware »BRAIN2« bereits die ersten Schritte unternommen. So ist es schon bald möglich, vorausschauend – also in Abhängigkeit von bestimmten Parametern – die Wartung durchzuführen. Die Bizerba-Vision ist dabei eine Maschine, die vollkommen selbsttätig den Service beauftragt und zugleich die passenden Ersatzteile anfordert.

Grundsätzlich kommt es neben universell vernetzten Maschinen mehr denn je auf die passende Software an. Mit Cloud-basierter Backup-Software für die Fertigungsindustrie ist es erstmals möglich, sämtliche Maschinen-Backups in der Wolke zu speichern. Dies spart sowohl beim Thema Datensicherung als auch bei der Inbetriebnahme von neuen Geräten viel Zeit und Mühe. Gerade in großen Produktionsunternehmen passiert es schließlich häufig, dass Maschinenparameter verändert werden, sei es versehentlich oder durch die Installation an einem anderen Platz.

Doch die Vernetzung spielt nicht nur zwischen den Maschinen eine Rolle, sondern auch innerhalb des Unternehmens Bizerba: Über alle Geschäftsbereiche hinweg wird an Lösungen gearbeitet, die Unternehmen bei der Umsetzung von Industrie 4.0, von der Produktion bis in den Verkauf, unterstützen.



**Energie
Wasser
Bäder**

SWB

**STADTWERKE
BALINGEN**

Präzise und voller Energie.

Wir gratulieren zu 150 Jahre BIZERBA Balingen.

Stadtwerke Balingen
Wasserviesen 37 • 72336 Balingen
Telefon 07433 / 9989-0 • Telefax 07433 / 9989-529
www.stadtwerke.balingen.de

**Wir gratulieren
zum
150-jährigen Jubiläum**

Statische Bearbeitung
Tragwerksplanung

Ing.-Büro
Karl-Heinz Wössner

Dipl.-Bauing. FH,
Beratender Ingenieur
Schramberger Straße 33/1
72336 Balingen

Telefon (0 74 33) 2 38 00
ib-woessner@t-online.de

Thiel

Brandschutz

Allmendstr. 10 Tel. 0 74 54/13 20
72189 Vöhringen Fax 0 74 54/31 20

KLEIDER Müller *Mode für die ganze Familie.*

Herzlichen Glückwunsch zum 150. Jubiläum!



72351 Geislingen bei Balingen, Tel.: 07433 / 9003-0
78054 VS-Schwenningen, Keplerstraße Tel.: 07720 / 33132
www.kleider-mueller.de www.facebook.de/KleiderMueller

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 9.00 - 19.00 Uhr
Sa.: 9.00 - 16.00 (VS 17.00 Uhr)

**Werbung,
die sich rechnet.**

Information und Beratung

Telefon 0800 7807801*
Telefax 07423 78 - 209
service@schwarzwaelder-bote.de

* Gebührenfreie Abonnement- und Anzeigen-Hotline
(Mo.-Fr. 07-19 Uhr, Sa. 08-12 Uhr)



Impressum

VERLAG UND HERAUSGEBER
Schwarzwälder Bote
Mediengesellschaft mbH
Kirchtorstr. 14, 78727 Oberndorf a. N.
Geschäftsführung: Carsten Huber
Verlagskoordination: Kirsten Wolf

ANZEIGEN
Schwarzwälder Bote
Medienvermarktung Südwest GmbH
Kirchtorstr. 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1367, 78722 Oberndorf a. N.
Tel. 0800/7807801, Fax 07423/78-328
E-Mail: info@schwarzwaelder-bote.de
Anzeigen:
Hans-Dieter Meng (verantwortlich)

REDAKTION
Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Kirchtorstr. 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1373, 78722 Oberndorf a. N.
Tel. 07423/78-132, Fax 07423/7873
E-Mail:
redaktion@schwarzwaelder-bote.de
Redaktion: Steffen Maier (v.i.S.d.P.)

DRUCK
Druckzentrum Südwest GmbH
78052 Villingen-Schwenningen

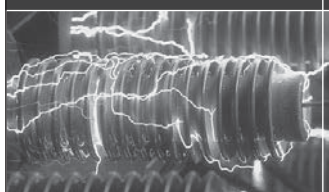
Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und weiterhin gute Zusammenarbeit!

D.Jung
Kennzeichnungstechnologie

Lasern Wir beschriften
Gravuren Kunststoff
Prägungen Metall
Tampondruck Holz
Digitaldruck

Heselweg 5 D-72469 Meßstetten-Hartheim
Tel: 07579/2738 Fax: 07579/1803
E-mail: jung.kennzeichnungstechnologie@t-online.de
www.kennzeichnungstechnologie.de

DIG
DIGITAL INFORMATION GROUP



NETWORK & PROVIDING

www.dig.de

Engagement für den Nachwuchs

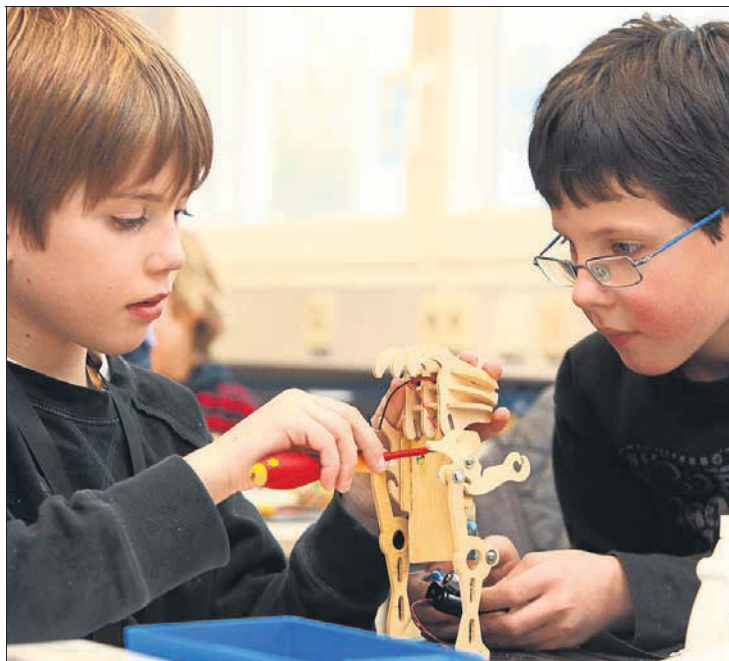
Begeisterung für Bizerba wecken

Die Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs ist für die Zukunft eines Unternehmens von zentraler Bedeutung. Bizerba hat es sich zum Ziel gesetzt, intensiv mit Kindern, Schülern und Studenten zusammenzuarbeiten, um diese sowohl für die Berufswelt im Allgemeinen als auch für Bizerba als Arbeitgeber zu begeistern.

So arbeitet Bizerba im Rahmen des Stiftungsprojekts »Haus der kleinen Forscher« eng mit dem Balingener Kindergarten Neige zusammen. Das Projekt hat das Ziel, Kindern im Kita- und Grundschulalter für die Bereiche Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zu begeistern und deren Entdecker- und Forschergeist zu wecken. Die Neige-Kinder kommen regelmäßig zu Bizerba, lernen die Produktion kennen und führen mit technischen Auszubildenden ein kleines Bauprojekt durch: In der Regel wird eine Spielzeugwaage aus Holz gebaut, um den Bezug zu Bizerba herzustellen.

Ein ähnliches Projekt, an dem sich Bizerba beteiligt, ist die Hector-Kinderakademie. Dabei handelt es sich um ein freiwilliges, zusätzliches Angebot neben Kindergärten und Schulen zur Hochbegabtenförderung für Grundschul Kinder mit dem Ziel einer ganzheitlichen Förderung. Auch hier werden die Kinder von Bizerba zu einer altersgerechten Betriebsbesichtigung eingeladen und an einem weiteren Termin zu einem Bauprojekt, das allerdings ein wenig anspruchsvoller als beim »Haus der kleinen Forscher« ist. Hier wurde in der Vergangenheit etwa ein batteriebetriebener, lauffähiger Roboter gebaut. Die Projekte im Rahmen der Hector-Kinderakademie gehen schon gezielter in Richtung Mechanik und Elektronik.

Ein Projekt, das speziell auf die Berufsorientierung von Mädchen abzielt, ist der Girls' Day. An diesem Tag öffnen Unternehmen, Betriebe und Hochschulen in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab der 5. Klasse. Die Mädchen lernen dort Ausbildungsberufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind, oder sie



Hier entsteht ein Roboter aus Holz: Bei Bizerba lernen schon Kinder die Welt der Technik hautnah kennen. Das Unternehmen ist vielfältig aktiv, um den Nachwuchs für sich zu begeistern.

Foto: Maier

begegnen weiblichen Vorbildern in Führungspositionen aus Wirtschaft und Politik. Bei Bizerba erleben die Teilnehmerinnen in Laboren, Büros und Werkstätten, wie spannend die Arbeit dort ist. Bizerba fördert Mädchen, die Interesse haben, in besonderem Maße. In nahezu jedem Ausbildungsjahr im technischen Bereich befindet sich auch ein Mädchen.

Jedes Jahr in den Herbstferien ist in der Bizerba-Ausbildungswerkstatt auch die Juniorakademie zu Besuch. Das Regierungspräsidium Tübingen sorgt für das organisatorische und pädagogische Dach der Junior-Akademie. Gefördert wird diese Veranstaltung durch die Groz-Beckert-Stiftung, die auch die Initiative dafür ergriff und die Junior-Akademie über das Kultusministerium in die Wege geleitet hat.

Die Junior-Akademie eröffnet besonders interessierten und begabten Mittelstufenschülern die Möglichkeit, sich in Projekten unter der Anleitung von Spezialisten mit verschiedenen Themen aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich zu beschäftigen. Auch im Hinblick auf die spätere Studienfach- und Berufswahl der Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, Neigungsschwerpunkte zu erkennen. Die Schüler bauen unter Anleitung der Elektroniker-Auszubildenden elektronische Geräte auf – und zwar von der Planerstellung bis hin zur konkreten Umsetzung. In der

Vergangenheit war das beispielsweise eine E-Gitarre aus Holz oder ein Prüfsummer.

Bereits seit mehreren Jahren ist die Stadt Balingen Austragungsort für das Finale des Landeswettbewerbs »Schüler experimentieren«, der Juniorsparte von »Jugend forscht«. Bei Bizerba werden die Teilnehmer jedes Jahr zum Mittagessen ins Betriebsrestaurant »Waagschale« eingeladen. Eine Betriebsbesichtigung sowie das gemeinsame experimentieren rund um das Thema Waage und Gewicht gehören ebenfalls zum Programm. Bei der Siegerehrung stiftet Bizerba den Sonderpreis für Technik und den Teampreis. Als führender Technologieanbieter ist die Förderung eines wissenschaftlichen Wettbewerbs für das Balingener Unternehmen Ehrensache.

Für die Schüler, deren Schulabschluss bevorsteht, stellt sich die Frage nach dem weiteren schulischen oder beruflichen Weg. Auch hier steht Bizerba als verlässlicher Partner zur Verfügung: Im Rahmen der Initiative »Wirtschaft macht Schule« der Industrie- und Handelskammer Reutlingen wurden die Aktivitäten in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut. Das Angebot richtet sich an Unternehmen und Schulen gleichermaßen. Denn Schulen und Unternehmen wissen noch immer zu wenig voneinander. Im Rahmen dieser Initiative besteht zwischen Bizerba und der Realschu-

le Frommen, dem Gymnasium Balingen und der Sichelschule in Balingen eine vertraglich fixierte Kooperation; weitere Kooperationen unterhält das Unternehmen mit zahlreichen anderen Schulen im Zollernalbkreis. Die Aktivitäten mit den Schulen sind sehr vielfältig.

Ein wichtiger Bestandteil ist das Angebot von Praktikumsplätzen für die Schüler. Bei Bizerba waren in der Vergangenheit nicht selten Auszubildende bereits im Vorfeld zum Praktikum im Haus. Die Anzahl der Bewerbungen pro Jahr für ein Praktikum hat sich seit 2012, nicht zuletzt durch die zahlreichen Kooperationen, nahezu verdoppelt auf mittlerweile mehr als 140 pro Jahr. Ein weiterer Baustein der Kooperationen sind Bewerbungstrainings, bei denen Experten aus der Praxis in die Schulen gehen und den Schülern die wichtigsten Kniffe rund um die Bewerbung zeigen. Weiterhin sind auch zahlreiche Schulklassen bei Bizerba zu Besuch und werden durch die Produktion geführt. Ein intensiver Kontakt zu den Schulen hat sich für Bizerba in den vergangenen Jahren als ideales Instrument für die Besetzung der Ausbildungsplätze erwiesen. Durch den direkten Kontakt zur Zielgruppe können potenzielle Auszubildende früh erkannt und an das Unternehmen gebunden werden.

Die Auszubildenden spielen bei der Berufsorientierung ebenfalls eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Initiative »Ausbildungsbotschafter« gehen sie in Schulklassen und erzählen den Schülern auf Augenhöhe über ihre Erfahrungen in der Berufswahl und in der Ausbildung. Aber auch Fach- und Führungskräfte gehen als eine Art Senior-Ausbildungsbotschafter in die Schulen und berichten über den beruflichen Alltag. Sogar Vorstandschef Andreas Wilhelm Kraut war schon für einen Vortrag am Gymnasium Balingen, seiner ehemaligen Schule.

Nicht zuletzt arbeitet Bizerba mit diversen Hochschulen zusammen. Experten des Unternehmens sind zu Bewerbungstrainings vor Ort an den Hochschulen, ebenso kommen Studiengruppen regelmäßig bei Bizerba zu Besuch, sei es für Betriebsbesichtigungen, Fachvorträge oder Projekte im Rahmen des Studiums. Pro Jahr sind rund 30 Studenten bei Bizerba, die ihr Praxissemester absolvieren oder ihre Abschlussarbeit bei Bizerba schreiben. Nicht selten mündet diese Abschlussarbeit direkt in ein Arbeitsverhältnis.

Im Gespräch: Julia-Kathrin Vollmer

Viele Einstiegsmöglichkeiten – und internationale Karriereoptionen

Die Mitarbeiter des Balingen Unternehmens Bizerba sehen sich in ihrer Firma gut aufgehoben. Bizerba wird regelmäßig als sogenannter Top-Arbeitgeber bewertet, zuletzt beispielsweise im Rahmen einer großen Studie des Magazins »Focus«. Julia-Kathrin Vollmer, bei Bizerba zuständig für die Aus- und Weiterbildung, spricht über die Möglichkeiten im Unternehmen.

Frau Voller, Bizerba gehört laut »Focus«-Liste zu den drei besten Arbeitgebern Deutschlands in der Kategorie Fertig- und Gebrauchsgüter. Hat Sie das Ergebnis überrascht?

Ein wenig – vor allem, weil wir die positive Platzierung wiederholen konnten und uns in der Gesamtbetrachtung nochmal verbessert haben. Wir sind stolz und sehen das als klare Bestätigung unserer Arbeit, denn in das Ranking fließen vor allem die Bewertungen unserer eigenen Mitarbeiter ein.

Was macht es denn so besonders, für das Familienunternehmen Bizerba zu arbeiten?

Unsere Mitarbeiter haben zahlreiche Chancen und Möglichkeiten, die sie auch intensiv nutzen. Das sind vor allem unsere flexiblen und partnerschaftlich ausgerichteten

Arbeitszeitmodelle sowie die internationalen Karriereoptionen. Und wir sind bei der Entwicklung neuer Technologien immer weit vorne dabei, was natürlich Ingenieure ganz besonders reizt.

Welche Einstiegsmöglichkeiten haben Schulabgänger bei Bizerba?

Wir bieten klassische duale Ausbildungsplätze an, beispielsweise für Mechatroniker oder IT-Systemkaufleute. Außerdem ist ein Studium in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg möglich. Dabei wechseln sich Studienphasen an der Hochschule mit praktischen Ausbildungsphasen im Betrieb ab. Hier suchen wir vor allem Absolventen mit Interesse an technischen Fächern.

Sie selbst haben ihre Karriere auch bei Bizerba gestartet?

Ja, ich bin definitiv eines der Eigenwächse des Unternehmens. Nach dem Abitur in Albstadt habe ich mein duales BWL-Studium aufgenommen und durfte schon während der Ausbildung viel Verantwortung übernehmen. Mit dem Diplom 2004 bin ich dann fest bei Bizerba eingestiegen und darf mich heute als Leiterin für Aus- und Weiterbildung vor allem um unseren Nachwuchs kümmern und versuchen, neue Fachkräfte aus der Region für Bizerba zu begeistern. Das gelingt uns vor allem durch Besu-



Bizerba-Eigenwächs: Julia-Kathrin Vollmer ist im Unternehmen für die Aus- und Weiterbildung zuständig.

Foto: Bizerba



Hochtechnologie und viele Chancen: Mitarbeitern von Bizerba stehen zahlreiche Möglichkeiten offen.

Foto: Bizerba

che an Schulen und Hochschulen, die Teilnahme an Ausstellungsmessen sowie durch Praktika.

Haben Sie gelegentlich Schwierigkeiten, technische Stellen mit geeigneten Kandidaten zu besetzen?

Wir besitzen als größter Arbeitgeber in Balingen einen sehr guten Ruf – das ist eine angenehme Situa-

tion. Dennoch ist die Besetzung der technischen Berufe manchmal nicht einfach. Ich weise in Gesprächen gerne auf die technische Vielfalt in der Wägetechnologie hin. Als Innovationsführer haben wir sehr viel mit diffiziler, elektronischer Hardware und Software zu tun. Und bei genauerem Hinsehen sind viele erstaunt, wieviel hochentwickelte Technik in einer Waage steckt.

Aus der Unternehmensgeschichte

Wie eine Schnellwaage dem Unternehmen seinen Namen gab

Bizerba – der Name des größten Balingen Unternehmens ist heute jedem bekannt. Und viele wissen, dass darin der Name des Gründers – Andreas Bizer – und der Name der Stadt – Balingen – miteinander verbunden sind. Der heutige Firmenchef Andreas Wilhelm Kraut erklärt die ersten Meilensteine des Unternehmens – und wie genau es zu dieser Namensschöpfung kam.

Der Firmenname ist später aus der Kombination der beiden Namen Bizer und Balingen entstanden. Damit tragen wir den Namen des Gründers und unserer Heimatstadt im Logo des Unternehmens. Allerdings dauerte es 70 Jahre, bis auf dem Umweg über eine Waage diese Kombination zum Namen des Unternehmens wurde.

Andreas Bizer kam einst nach Balingen, mit dem Auftrag,

die Stadtwaaage zu bauen. Alle Händler, die auf dem Markt in Balingen verwogene Waren verkaufen wollten, mussten zuerst ihre Waagen im Vergleich mit dieser Stadtwaaage, einer Balkenwaage, kalibrieren. Erst danach durften sie ihre Waagen zum Verkauf nutzen. Die Stadtwaaage ist heute im Museum für Waage und Gewicht im Zollernschloss ausgestellt. Bizer ist anschließend in Balingen geblieben, hat viele Jahre eine Werkstatt für Waagen betrieben und diese dann später zu einer Produktionsstätte für Waagen weiterentwickelt.

Der nächste große Meilenstein war, dass mein Urgroßvater Professor Wilhelm Kraut, also die zweite Generation, mit der Aufgabe nach Balingen kam, hier die Elektrizität einzuführen. Das war Anfang des 20. Jahrhunderts.

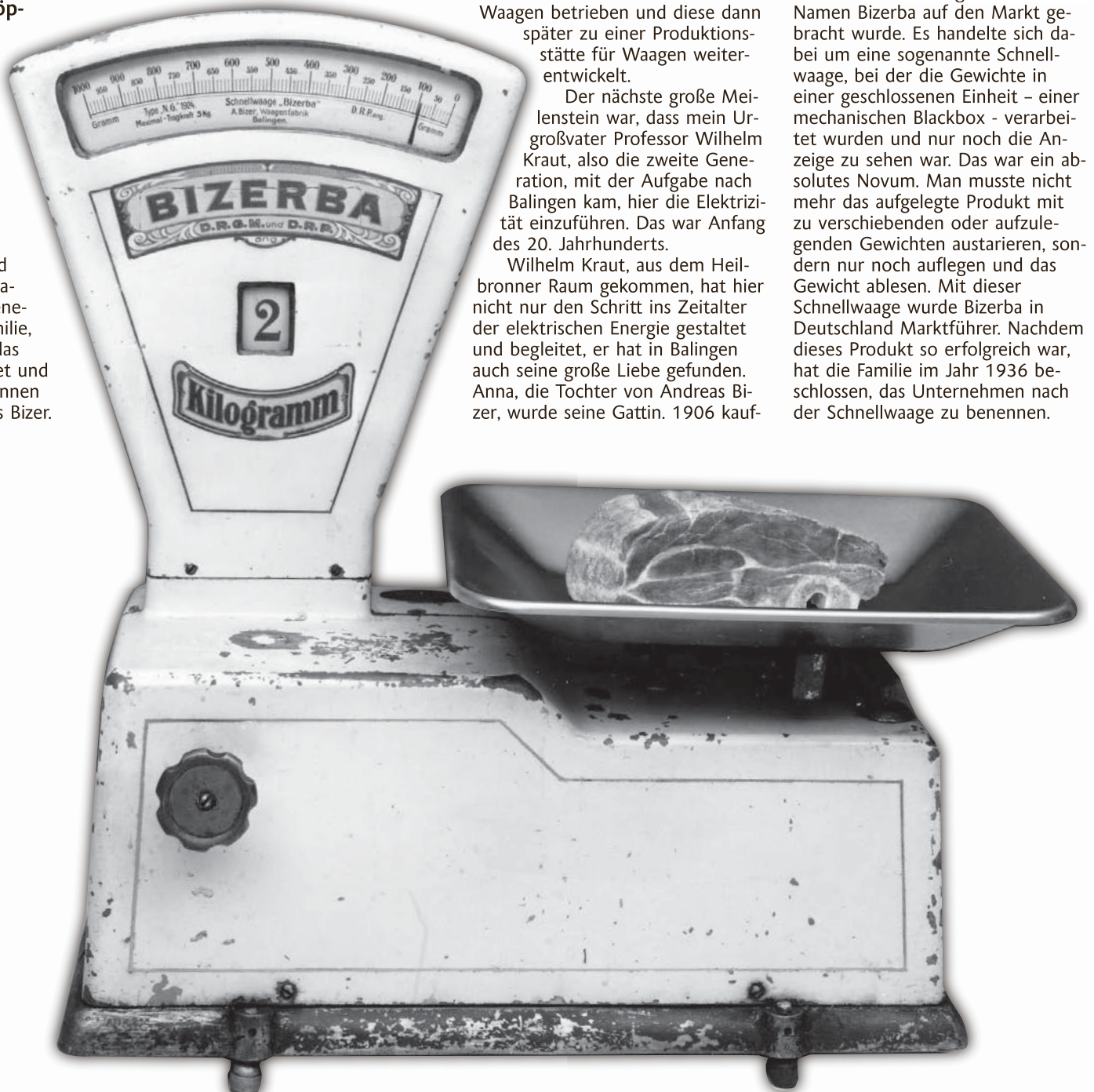
Wilhelm Kraut, aus dem Heilbronner Raum gekommen, hat hier nicht nur den Schritt ins Zeitalter der elektrischen Energie gestaltet und begleitet, er hat in Balingen auch seine große Liebe gefunden. Anna, die Tochter von Andreas Bizer, wurde seine Gattin. 1906 kauf-

te Wilhelm Kraut für 25 474 Goldmark von seinem Schwiegervater die »A. Bizer, Fabrikation von Brücken-, Tisch- und Balkenwaagen«. Im gleichen Jahr wurde auch sein erster Sohn geboren, Wilhelm Kraut junior, mein Großvater.

Bereits mit 17 Jahren musste er 1923 in die Firmenleitung mit einsteigen, da sein Vater schwer erkrankt war. Unter seiner Leitung war der ganz große Meilenstein, als 1924 die erste Waage unter dem Namen Bizerba auf den Markt gebracht wurde. Es handelte sich dabei um eine sogenannte Schnellwaage, bei der die Gewichte in einer geschlossenen Einheit – einer mechanischen Blackbox – verarbeitet wurden und nur noch die Anzeige zu sehen war. Das war ein absolutes Novum. Man musste nicht mehr das aufgelegte Produkt mit zu verschiebenden oder aufzulegenden Gewichten austarieren, sondern nur noch auflegen und das Gewicht ablesen. Mit dieser Schnellwaage wurde Bizerba in Deutschland Marktführer. Nachdem dieses Produkt so erfolgreich war, hat die Familie im Jahr 1936 beschlossen, das Unternehmen nach der Schnellwaage zu benennen.

D

ie Geschichte beginnt im Jahr 1866. Die Meilensteine sind am besten fest zu machen an den fünf Generationen unserer Familie, die über 150 Jahre das Unternehmen geleitet und geprägt haben. Begonnen hat alles mit Andreas Bizer.





Der Firmensitz von Bizerba in Balingen: Hier findet am Wochenende 9. und 10. Juli das Fest zum 150-jährigen Bestehen statt.

Foto: Bizerba

Das Festprogramm

Oldtimer, Vereine und Kretschmann

An zwei Tagen – Samstag und Sonntag, 9. und 10. Juli – feiert das Balingener Unternehmen Bizerba sein 150-jähriges Bestehen. Nach dem Festakt am Samstag steht der Festsonntag unter dem Motto »Jugend, Sport und Technik«.

Allein zum Festakt am Samstag erwartet das Balingener Unternehmen rund 2500 Gäste, darunter zahlreiche Mitarbeiter. Mit dabei sein wird auch der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne). In den vergangenen Tagen hat sich der Parkplatz am Unternehmenssitz in einen riesigen Festplatz verwandelt – deutlich sichtbar anhand des großen Zelts, das dort aufgebaut wurde.

Der Festsonntag, zu dem alle interessierten Besucher willkommen sind, beginnt auf der Wilhelm-Kraut-Straße um 14 Uhr mit einer Oldtimer-Show, die vom Stadtmärkteverein Balingen aktiv auf die

Beine gestellt wird. Die Wilhelm-Kraut-Straße, benannt nach dem früheren Bizerba-Chef, ist an diesem Nachmittag für den Verkehr gesperrt.

Gegen 15 Uhr wird dann das Bizerba-Festgelände eröffnet. Der Vorstandsvorsitzende und geschäftsführende Gesellschafter Andreas Kraut übernimmt die Begrüßung. Besucher haben die Möglich-

keit, das imposante Festzelt von innen zu sehen und sich an den zahlreichen Street-Food-Trucks zu verpflegen.

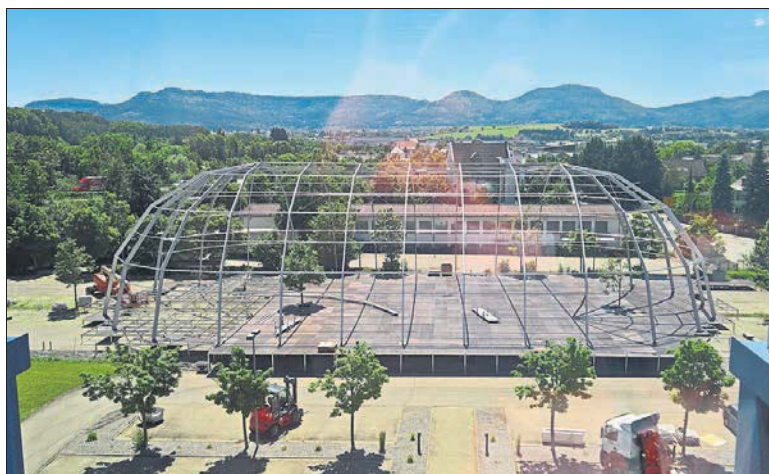
Zudem sind am Festsonntag mit der TSG Balingen, dem HBW Balingen-Weilstetten, dem Senator-Kraut-Haus sowie der Hospiz-Stiftung Vereine und Institutionen auf dem Gelände präsent, mit denen Bizerba eine besondere Beziehung

und langjährige Partnerschaft pflegt. Die Turner der TSG werden unter anderem Vorführungen ihres Könnens zeigen, Spieler des HBW geben Autogramme.

Am Abend ist das Fest indes möglicherweise noch lange nicht vorbei: Im Festzelt wird von 21 Uhr an das Finale der Fußball-Europameisterschaft als Public Viewing live übertragen.



Ministerpräsident Kretschmann kommt zum Geburtstag von Bizerba. Auf dem Parkplatz am Firmensitz in Balingen wird für das Fest ein großes Zelt aufgebaut.



Fotos: Lehmann/Bizerba

Wir gratulieren zum 150-jährigen Jubiläum



Ingenieurbüro Binder & Föhl
Automatisierungstechnik GmbH
Stegweg 13 · 72622 Nürtingen
Tel. 07022/73860-0 · Fax 07022/73860-19
E-Mail: info@binder-foehl.de
www.binder-foehl.de

Ingenieurbüro Binder & Föhl
Automatisierungstechnik GmbH

Ihr Spezialist für
Automatisierungstechnik

- Projektmanagement/
Projektierung
- Schaltplanerstellung (E-PLAN)
- Softwareentwicklung (SPS)
- Inbetriebnahme
- Schaltschrankbau/
Anlageninstallation



Jetter
Firmengruppe



www.jetter-rosenfeld.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM 150-JÄHRIGEN JUBILÄUM!

EIN HINGUCKER!



FENSTERBAU LEOPOLD GMBH & Co. KG
72348 ROSENFELD
TEL. 074 28/94 52 47-0
FAX 074 28/94 52 47-20

LEOPOLD
SCHÖNE • AUSSICHTEN

WWW.FENSTERBAU-LEOPOLD.DE

www.kaleidoskop.de

Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Jubiläum!

07433 277657



Alles aus einer Hand!
Baden-Württembergs stärkster Handelspartner für Stahl, Edelstahl und Aluminium.



Weinmann Aach AG
Am Eichwald 6
72280 Dornstetten
Tel. 07443 2402-0
www.weinmann-aach.de

Wir gratulieren zum 150-jährigen Firmen-
Jubiläum und bedanken uns für die gute
Zusammenarbeit!

Weinmann Aach
stahl · edelstahl · aluminium



Ihr Servicepartner
in der Region!

Wir gratulieren
zum
150. Firmenjubiläum!

Zertifizierte Qualitäts-Dienstleistung

BERATEN - SORTIEREN - PRÜFEN - MONTIEREN - NACHARBEITEN

Bahnhofstr. 26 • 72138 Kirchentellinsfurt
Tel.: +49 (0) 7121 - 12 57 42 • info@is-nagel.de • www.is-nagel.de

Step

forward

Business Language School

Congratulations Bizerba on

150

years of success

Step forward Business Language School

Friedrichstraße 2, 72336 Balingen, Telefon 0 74 33 / 9 07 97 10
www.stepforward-sprachenschule.com